

Justin Milatz

Protokoll der Sitzung am 10.05.05

Dr. Marco Bünthe referierte in der heutigen Sitzung über die Begleiterscheinungen der Asienkrise. Es sei schwierig die Begleiterscheinungen auf die Krise zu beziehen, weshalb Dr. Bünthe lieber einen Bezug zwischen der Krise und ihren Auswirkungen herstellte.

Vor 1990 ist die thailändische Politik von häufigen Regierungswechseln und Militärputschen geprägt gewesen.

Das Militär hatte zur Zeit der Putsche den Anspruch, die wahre Stimme des Volkes zu sein. Nach 1990 spielte das Militär keine vorherrschende Rolle mehr in der Politik Thailands. Thaksin versteht es jedoch die Rolle des Militärs erneut zu stärken und es auf seine Seite zu bringen.

*(Tabelle : Regierungen seit 1992: Kabinette, Parteien, Sitze, Amtsdauer  
Tabelle : Wahlergebnisse vom 2. Juli 1995 und vom 17. November 1996)*

Ein wichtiger Aspekt der thailändischen Politik der 90er ist der Unterschied der Wähleraufteilung. Einige Parteien haben große Unterstützung in Bangkok, andere kaum. Das Bildungsbürgertum des Landes ist in Bangkok konzentriert, die Regierungen werden jedoch auf dem Land gebildet.

Die Krise hat unter Banharn begonnen und ist in der nächsten Regierungsperiode Chuans ausgebrochen. So galt die Regierung Chuans im Allgemeinen als sauber, Banharn und Chavalit jedoch wurden des Stimmenkaufs auf dem Land bezichtigt. Eben diese Beiden waren mit großer Mehrheit auf dem Land gewählt worden, mit ihrem Kabinett jedoch der Stadt nicht gewachsen.

*(Figure: The Structure of Parliamentary Elections in Thailand; KPI Yearbook 2001)*

Wenn wir diesen Prozeß verstehen wollen, müssen wir uns der internen Funktionsweise der thailändischen Politik bewußt sein, die sich von uns gewohnten demokratischen Systemen stark unterscheidet. Grundlegend dafür ist die Unterscheidung zwischen der einzigen Großstadt des Landes, Bangkok, in der sich alle Macht von Politik, Presse etc. konzentriert, und dem Land, wo die Mehrheit der Bevölkerung lebt.

Zwischen der Zentrale und den Menschen an der Basis in den Provinzen vermitteln Netzwerke, die von Cliques regionaler und provinzieller Führer unterhalten werden. Diese lokalen Cliques sind mit den um die Vorherrschaft konkurrierenden Parteien verbunden, jedoch nicht unbedingt einer Partei loyal. Ein provinzieller Führer versucht möglichst viele lokale Führer unter sich zu vereinen. Dies geschieht lokal auf Stammtischebene, auf Hochzeiten und Begräbnissen.

Oftmals sind die Bangkokener Politiker, die die ganze Nation vertreten, in der Provinz unbekannt und es bedarf der Vermittlung durch lokale Vertrauenspersonen wie Lehrer, Industrielle oder Finanziers,. Dies zieht oftmals den Vorwurf von Kriminalität und Stimmenkauf nach sich. Was nicht heißt, dass es keinen Stimmenkauf gegeben hat und gab.

Diese Netzwerke sind stabil, aber die Parteien für die sie arbeiten können wechseln. Eine solche Clique kann ihre Abgeordnete sehr schnell zu einer anderen Partei überlaufen lassen.

Von unter betrachtet ist dies nicht unbedingt negativ, da die lokalen Führer auf dem Land

oftmals sehr angesehen sind. Lediglich die Mittelschicht in Bangkok wehrte sich in den 90er Jahren.

Heutzutage gibt es sehr wenig Stimmenkauf, dies liegt aber nicht an der Sauberkeit der Regierung sondern an der Schwäche der Opposition.

Somit reflektieren die Wahlergebnisse keinesfalls die landesweite politische Stimmung. Und das Kabinett wurde oftmals als Selbstbedienungsladen zur Umleitung von Geldern in die eigenen Provinzen bezeichnet und genutzt.

Chavalit versuchte, sich als Retter aus dieser Situation zu profilieren, litt aber schon vor seiner Wahl an starkem Mißtrauen in seiner eigenen Basis auf dem Land. Er war letztendlich von der von der politischen Situation überfordert, hinzu kam das Platzen der Immobilienblase.

Dem als sauber geltenden Chuan traute man nun die Rettung des Staates zu.

Er leitete Verhandlungen mit der mit IWF ein und sorgte für eine schon lange überfällige Modernisierung der Politik. So war die Forderung nach einer neuen Verfassung immer lauter geworden. Schon unter Banharn war darüber gestritten worden, wer die neue Verfassung schreiben sollte. 1997 hatte Chavalit noch die noch die Neuschrift der Verfassung veranlaßt.

*(Tabelle: Überblick zu einigen ausgewählten Neurungen in der Verfassung von 1997)*

Die Folgen der Krise zusammengefasst:

- Neue Verfassung
- Absetzung eines unfähigen Premierministers
- Wahl eines neuen, fähigeren
- Modernisierung der Politik

Dies ist jedoch eine Sicht von oben, auf dem Land hatte die bisherige Regierung durchaus Unterstützung. Dort geht es mehr um Arbeit und Essen als um internationale Politik und Wirtschaft.

Die neue Verfassung sieht zwar eine weitreichende Dezentralisierung vor, wurde aber bisher nicht vollständig umgesetzt. So werden beispielsweise die Gouverneure nach wie vor zentral ernannt.

Desweiteren sprach Dr. Bünte folgende Literaturempfehlungen aus:

- Thailand new Politics  
KPI Yearbook 2001
- Entwicklungsperspektiven in Asien und Afrika  
*Christiane Frantz, Norbert Konegen*  
Aufsatz
- Thailand: Aktuelle Wandlungsprozesse in Politik, Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft  
*Ingvar Sander und Gerhardt Reinecke*